

Schöner Abschluss für drei intensive Jahre

Dr. Julia Fischer von der Universität Bayreuth erhält Kulturpreis Bayern der E.ON Bayern AG

4329 Zeichen
75 Zeilen
ca. 60 Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Den Kulturpreis Bayern der E.ON Bayern AG in der Kategorie „Universitäten“ erhielt im Rahmen einer Feierstunde die Bayreuther Mathematikerin Dr. Julia Fischer. Die 28-Jährige hat am Lehrstuhl Ingenieurmathematik der Universität Bayreuth, den Professor Dr. Hans Josef Pesch inne hat, promoviert. Das Thema ihrer Dissertation lautet „Optimal Control Problems Governed by Nonlinear Partial Differential Equations and Inclusions“.



Julia Fischer (Foto) hat drei wahrhaft intensive Jahre hinter sich. Gerade als sie 2007 mit ihrer Promotion begonnen hatte, wurde sie schwanger. „Mein Mann steckte damals noch in seiner Ausbildung und war nur an den Wochenenden in Bayreuth“, erinnert sich Julia Fischer. Und ihre Familie wohnt ein paar hundert Kilometer entfernt. Gearbeitet hat sie also immer dann, wenn ihre kleine Tochter für zwei, drei Stunden in

der Stuki, der Kinderkrippe für Kinder von Studenten, gut versorgt war. Und abends – wenn die Kleine schlief.

Erst Schwangerschaft, dann Kind und Promotion – „anstrengend“ sei die Zeit gewesen, sagt Julia Fischer. Dass sie all die großen Aufgaben bewältigt hat, dass sie in einer schwierigen Situation so viel Unterstützung erfahren habe, das erfüllt sie heute vor allem mit Dankbarkeit. „Mir haben wirklich viele Menschen geholfen.“ Ihren



Doktorvater Professor Dr. Hans Josef Pesch nennt Julia Fischer zuerst. Gleich zu Beginn ihrer Schwangerschaft hat sie mit ihm gesprochen. Pesch hat ihr Hilfe zugesagt und er hat Wort gehalten. Ob es mal darum ging, einen Stipendienantrag zu stellen, oder einfach nur die Möglichkeiten zum zeitlich flexiblen Arbeiten zu schaffen – „er hat mir in vielen Momenten den Rücken gestärkt. Er und meine Kollegen und Freunde vom Lehrstuhl haben mich sehr gefördert.“

Ihr Mann und ihre Eltern standen ihr zur Seite – aber auch Menschen, die sich dessen vielleicht gar nicht so bewusst sind. Den Vermietern, die der jungen Familie eine bezahlbare Wohnung in Uni-Nähe angeboten haben und damit einen halbwegs machbaren Tagesablauf erst ermöglicht haben, ist Julia Fischer ebenso dankbar wie den Betreuerinnen in der Kinderkrippe. Dort in der Stuki hat Julia Fischer alleinerziehende Frauen kennengelernt und festgestellt, dass sie mit ihren Schwierigkeiten nicht allein ist. Und dass es viele schwerer haben. Deshalb tritt sie jetzt auch dafür ein, an der Betreuung der Kinder von Universitätsangehörigen trotz Ebbe in den Uni-Kassen auf keinen Fall zu sparen.

Ihr Leben hat sich in den zurückliegenden Jahren geändert - „und auch ich habe mich wohl ein bisschen verändert“, sagt Dr. Julia Fischer. Mit ihrer Promotion hat sie die Grundlage dafür gelegt, dass sie jetzt eine Vertretungsprofessur im Bereich der Numerik an der Universität Bayreuth inne hat. Das macht sie gerne, aber da gibt es noch etwas, was sie nicht minder reizt. „Ich habe angefangen, mich mit einem DFG-Thema auseinanderzusetzen“, berichtet die 28-jährige Mathematikerin. „Ich will versuchen, dies anzugehen ohne mir selbst zu viel Druck zu machen.“ Denn Mathematik kann man nicht übers Knie brechen und die wenigsten guten Ideen, die sie bei ihrer Promotion voranbrachten, hatte Julia Fischer am Schreibtisch. „Die kann man auch sehr gut realisieren, wenn man einen Kinderwagen schiebt.“



Den E.ON-Kulturpreis, den sie heute erhält, nimmt Dr. Julia Fischer gerne entgegen. Was der Preis ihr bedeutet? „Das kann man heute wohl noch gar nicht absehen“, sagt sie. „So viele Dinge im Leben werden in ihrer Bedeutung doch erst viel später deutlich.“ Jetzt und hier ist der Preis für sie vor allem eines: „Der schöne Abschluss einer Lebensphase.“

Hintergrund:

Seit 2005 verleiht die E.ON Bayern AG den Kulturpreis Bayern für herausragende Leistungen in Kunst und Wissenschaft. Dieser Preis ist insgesamt mit 170.000 Euro dotiert. Ausgezeichnet werden Künstler in Bayern für ihr bedeutendes künstlerisches Wirken sowie Absolventen und Doktoranden der bayerischen Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften/Fachhochschulen und Kunsthochschulen. Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst verleiht zusätzlich einen Sonderpreis. Durch den Kulturpreis Bayern soll ein Impuls zum Erhalt der kulturellen Vielfalt geleistet werden und zugleich eine Bühne für Kunst und Wissenschaft in den Regionen des Freistaats entstehen.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmälzle
Universitätsstr. 30
95447 Bayreuth

Tel. 0921 / 55-5323
Fax 0921 / 55-5325
E-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de